

**Protokoll**  
**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt**  
**und Verkehr**

**Sitzungstermin:** Donnerstag, den 25.04.2024

**Sitzungsbeginn:** 17:00 Uhr

**Sitzungsende:** 19:40 Uhr

**Ort:** ENERGIE ERLEBNIS ZENTRUM Ostfriesland, -  
Seminarraum 1 -, Osterbusch 2, 26607 Aurich

**Anwesend sind:**

**Vorsitzender**

Herr Reinhold Mohr

**stv. Vorsitzender**

Herr Volker Rudolph

**Ordentliche Mitglieder**

Frau Erika Biermann

Frau Waltraud de Wall

Herr Arno Fecht

Frau Monika Gronewold

Frau Gerda Küsel

Herr Wolfgang Ladwig

Frau Dore Löschen

Herr Artur Mannott

Herr Manfred Möhlmann

Herr Richard Rokicki

Herr Stefan Scheller

Vertretung für Herrn Saathoff

**Beratende Mitglieder**

Herr Hendrik Siebolds

Frau Heidrun Weber

Vertretung für Herrn Warmulla

**Radverkehrsbeauftragter**

Herr Frank Patschke

Ab 17:05 Uhr (TOP 4)

**von der Verwaltung**

Herr Mirko Wento

Herr Volker Alberts

Frau Maren Brechters

Herr Bernd Ewerth

Frau Stephanie Siefken

Herr Thomas Wulle

Protokollführung

**Entschuldigt fehlen:**

**Ordentliche Mitglieder**

Herr Georg Saathoff

**Beratende Mitglieder**

Herr Reinhard Warmulla

**TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr.

**TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

**TOP 3 Genehmigung der Protokolle vom 01.02.2024 und 07.03.2024**

Das Protokoll vom 01.02.2024 wird mit einer Enthaltung wegen Nicht-Teilnahme genehmigt.

Das Protokoll vom 07.03.2024 wird einstimmig genehmigt.

**TOP 4 Feststellung der Tagesordnung**

Herr Rudolph beantragt, dass die Beratung zum Stadtbus-System (TOP 12 bis TOP 12.6) auf die nächste Sitzung zu vertagen. Entscheidungen zum ÖPNV bedürften einer großen Mehrheit, die bisher nicht vorliege, sodass man in Gespräche mit den Fraktionen treten wolle. Herr Möhlmann fragt in diesem Zusammenhang an, ob der Anrufbus schon gekündigt sei. Herr Wento teilt mit, dass der Anrufbus aufgrund des Beschlusses vom letzten Jahr fristgerecht gekündigt werde. Er weist daraufhin, dass es im nächsten Jahr eine Lücke ohne Bedienung durch öffentlichen Busverkehr geben werde und weitere zeitliche Verzögerungen diese Lücke vergrößern würden. Der Ausschuss diskutiert. Herr Siebolds erkundigt sich nach einer möglichen Sondersitzung im Mai. Dies wird kritisch gesehen aufgrund der vielen Feiertage und den dadurch bedingten Urlaubsstand. Die nächste Ausschusssitzung sei bereits am 10.06.2024 und die Ratssitzung am 20.06.2024. Herr Siebolds und Herr Mohr sprechen sich gegen eine Vertagung aus.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag von Herr Rudolph abstimmen. Mit 12 Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme wird die Vertagung des TOP 12 beschlossen.

Frau Küsel weist daraufhin, dass der Ortsrat zu TOP 11 noch nicht beraten habe. Man einigt sich, den Beschluss vorbehaltlich der Empfehlung des Ortsrates zu fassen.

Der Vorsitzende lässt über die geänderte Tagesordnung abstimmen. Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

**TOP 5 Einwohnerfragestunde**

Ein Einwohner erkundigt sich nach dem Sachstand bei der Überarbeitung alter Bebauungspläne. Herr Wento erklärt, dass dies derzeit in der Umsetzung sei. Man müsse jedoch bedenken, dass jedes Bebauungsplanverfahren ca. zwei Jahre beanspruchen würde, da diverse Gutachten und Konzepte entwickelt werden müssten.

Ein anderer Einwohner fragt nach der Situation am Hoheberger Weg und wann dort mit Besserung zu rechnen sei. Herr Ewerth erklärt, dass die Untere Verkehrsbehörde noch einmal alle Möglichkeiten prüfe. Das Ergebnis solle als Informationsvorlage vorgestellt werden.

Ein Einwohner möchte wissen, wann der 2. Bauabschnitt des Ausbaus des Ems-Jade-Wanderweg vom Kukelorum bis zur Grundschule Upstalsboom fertiggestellt werde. Herr Ewerth berichtet, dass die Fertigstellung für Juni geplant sei. In diesem Zusammenhang weist ein anderer Einwohner auf den Zustand der Seitenränder entlang des Weges hin. Herr Ewerth erklärt, dass die Flächen in der Zuständigkeit des NLWKN liegen würden und eine Wiederherstellung der Flächen mit diesem abgestimmt werden könne.

## **TOP 6 Kenntnisgaben der Verwaltung**

Herr Ewerth berichtet zu Sachständen der Radverkehrsmaßnahmen:

Der Geh- und Radweg an der Egelser Straße sei fertiggestellt. Für die Maßnahme erhalte die Stadt Aurich eine Förderung von 75 % der förderfähigen Baukosten.

Zudem sei für eine Anbindung des Ostfrieslandwanderwegs an die Raiffeisenstraße der Grunderwerb getätigt worden, sodass die Ausschreibung vorbereitet werden könne. Baustart sei Mitte August. Für diese Maßnahme erhalte man 90 % Förderung.

Auch der letzte Bauabschnitt des Ems-Jade-Wanderwegs in Brockzetel solle in diesem Jahr ausgebaut werden. Baubeginn sei für Ende Juli geplant. Diese Maßnahme werde mit 50 % gefördert.

## **TOP 7 Konzessionsvergabeverfahren der Stadt Aurich für den Aufbau und Betrieb eines Carsharing-Angebotes in der Stadt Aurich** **Vorlage: 24/088**

Herr Alberts stellt das Vorhaben vor. Geplant sei die Implementierung eines Carsharing-Services mit drei zentralgelegenen Standorten. Je nach Nutzung könne das Angebot auch in Zukunft ausgeweitet werden, z.B. in die Außenbereiche. Am Rathaus solle ein Standort mit zwei E-Fahrzeugen sein, die auch von der Stadtverwaltung mitbenutzt würden. Die Fahrzeuge stünden frei zur Verfügung. Die Verwaltung werde keinen Zeitraum für sich blocken. Mit dem Carsharing wolle die Verwaltung ihren Fuhrpark von derzeit sechs auf vier eigene Fahrzeuge reduzieren. Frau Siefken stellt klar, dass es mehr Anbieter als den bereits genannten Anbieter gäbe und dass die Leistung in einem umfangreichen Vergabeverfahren vergeben werden würde.

Frau Weber regt an, dass im Rahmen des Carsharing auch Fahrzeuge mit Anhängerkuppelung, Kindersitze und Fahrradträger zur Verfügung gestellt werden sollten.

Frau Gronewold erkundigt sich nach den finanziellen Auswirkungen für die Stadt Aurich. Herr Alberts berichtet, dass das Nutzen des Carsharings die Stadt im Vergleich zum Besitz eines Autos finanziell entlaste. Man könne je nach Tarifnutzung mit Einsparungen von ca. 20 % bis 35 % rechnen. Im Zusammenhang mit der Ausführung der Konzession entstünden der Stadt keine Ausgaben. Es werde dem Konzessionsnehmer keine finanzielle Starthilfe geleistet. Das Unternehmen handele auf eigenem finanziellen Risiko. Herr Siebolds fragt an, wonach sich die verschiedenen Tarife richten würden. Herr Alberts erklärt, dass sich diese nach den verschiedenen Fahrzeugklassen richten würden. Frau Gronewold möchte zudem wissen, ob die Politik bei der Auswahl des Anbieters beteiligt werde. Nach Auskunft von Herrn Alberts werde die Verwaltung anhand der Vergabekriterien die Angebote prüfen und das Ergebnis dann vorstellen.

Bezüglich der Nutzungszeiten möchte Herr Rudolph wissen, ob die Fahrzeuge auch über mehrere Tage hinweg in Anspruch genommen werden können. Dies wird von Herrn Alberts bejaht. Er erklärt, dass der Betreiber dann ein Ersatzfahrzeug am entsprechenden Standort

zur Verfügung stelle. Dies sei ein Vorteil des standortgebundenen Carsharing.

Herr Rokicki bezweifelt die Wirtschaftlichkeit eines solchen Vorhabens und erkundigt sich nach Erfahrungen. Herr Alberts berichtet von den Erfolgen in Oldenburg, wo mittlerweile zweihundert Autos in der Flotte seien, und in Leer, wo das vorherige Angebot jetzt ausgebaut werden würde. Es gäbe Carsharing-Anbieter, die sich auf ländliche Regionen spezialisiert hätten.

Herr Scheller bittet darum, dass auch alternative Antriebssysteme im Carsharing angeboten werden sollen und nicht nur Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb. Auch Herr Fecht fordert, dass man mögliche Innovationen nicht ausschließen solle. Herr Siebolds hingegen beantragt, dass im Rahmen des Carsharing nur E-Fahrzeuge angeboten werden sollen. Der Vorsitzende lässt über den Antrag von Herr Siebolds abstimmen. Der Antrag wird mit einer Enthaltung abgelehnt.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Empfehlungsbeschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt den Aufbau eines stationsbasierten Carsharing-Angebotes in Aurich im Rahmen eines Konzessionsvergabeverfahrens auszuschreiben.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**TOP 8     Widmung einer Verkehrsfläche als Gemeindestraße  
hier: Bebauungsplangebiet SA 6/5. Änderung (OT Sandhorst)  
Vorlage: 23/182**

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Empfehlungsbeschluss:

Gemäß § 6 des Niedersächsischen Straßengesetzes (NStrG) werden die nachfolgend aufgeführten Verkehrsflächen förmlich übernommen und für den öffentlichen Verkehr gewidmet.

**Hinter Eschen**

Diese Verkehrsflächen bestehen aus den Flurstücken 119/16, 119/19 und Flurstück 119/25 der Flur 8 Gemarkung Sandhorst. Sie beginnt an dem Flurstück 82/1 der Flur 10 Gemarkung Sandhorst und endet an dem Flurstück 384 der Flur 8 Gemarkung Sandhorst. Bei diesen Verkehrsflächen handelt es sich um Gemeindestraßen (§ 3 Abs. 1 Nr. 3 NStrG). Straßenbaulastträger ist die Stadt Aurich.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**TOP 9 Einziehung eines Teilstückes der Straße Armoorweg (Tannenhausen)  
hier: Einziehung nach § 8 Abs. 1 Nieders. Straßengesetz (NStrG)  
Vorlage: 24/047**

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Empfehlungsbeschluss

Gem. § 8 Abs. 1 NStrG wird das in der Anlage rot dargestellte Teilstück der Straße "Armoorweg" (Gemarkung Tannenhausen Flur 5 Flurstück 30/42 tlw.) mit Wirkung zum 01. Juni 2024 eingezogen, da diese Fläche für den öffentlichen Verkehr keine Verkehrsbedeutung mehr hat.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**TOP 10 Baumschutz-Bericht für 2023  
Vorlage: 24/073**

Herr Wulle stellt den Baumschutz-Bericht für das Jahr 2023 vor.

Frau Weber fragt an, ob es bereits Anfragen zum Thema Photovoltaik gegeben hätte und wie die Verwaltung in solchen Fällen entscheiden würde. Herr Wulle erklärt, dass in solchen Fällen eine Beratung durch die Stadtverwaltung erfolge. Frau Siefken fügt hinzu, dass nach Gerichtsurteilen ein Verlust der Produktivität von 20 – 30 % durch Beschattung von Bäumen hinzunehmen sei.

Herr Siebolds möchte wissen, ob die Verwaltung bei Missständen auf Privatgrund eigenständig tätig wird. Herr Wulle teilt mit, dass illegale Baumfällungen und Baumschädigungen meistens durch Anwohner und Passanten angezeigt werden würden und die Verwaltung dies dann verfolge.

Herr Mohr erkundigt sich nach den Ersatzpflanzungen. Herr Wulle berichtet, dass diese, wenn möglich, auf dem Grundstück erfolgen sollen, ansonsten auf Ausgleichsflächen, die die Stadt zur Verfügung stelle. Für große Bäume mit einem Stammumfang von über 150 cm sind zwei Bäume als Ersatz zu pflanzen.

Die Vorlage wird von den Mitgliedern des Ausschusses zur Kenntnis genommen.

**TOP 11 Erneuerung der städtischen Straße „Südweg“ in einem Teilabschnitt  
Vorlage: 24/090/1**

Herr Ewerth stellt die Baumaßnahme vor. Die Planung sei mit der Unteren Verkehrsbehörde, der Polizei, dem Forst und der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt. Die Bauzeit betrage rund drei bis vier Monate und erfolge wahrscheinlich in zwei Bauabschnitten, sodass der LHV währenddessen weiterhin erreichbar wäre. Für die Maßnahme solle eine Förderung von 60 % beantragt werden.

Frau Weber erkundigt sich nach Baumfällungen im Zusammenhang der Maßnahme. Zudem möchte sie wissen, ob ein Übergang vom Parkplatz zum Mahnmahl am Panzergraben geplant sei. Nach Auskunft von Herrn Ewerth würden keine Bäume gefällt werden müssen. Ein

Übergang vom Parkplatz zur Gedenkstätte sei nicht geplant. Ein Einfärben der Fahrbahn liege in Zuständigkeit der Unteren Verkehrsbehörde.

Herr Siebolds zeigt sich skeptisch in Bezug auf den Versatz der Querung des Geh- und Radwegs. Im gesamten Stadtgebiet sei man derzeit dabei, Versätze zu begradigen und den Radverkehr zu bevorzugen. Herr Ewerth entgegnet, dass die Querung bewusst versetzt geplant worden sei, da an dieser Stelle durch die anliegende Bebauung die Sichtverhältnisse sehr eingeschränkt seien. Der Querungsversatz sei sinnvoll, um Geschwindigkeiten zu reduzieren.

Herr Mohr fragt an, worin die Notwendigkeit bestünde, die Maßnahme im nächsten Jahr umsetzen und nicht erst in einigen Jahren. Herr Ewerth mahnt an, dass man sich nicht von der derzeitigen Optik täuschen lassen solle. Der Unterbau der Straße werde maximal noch drei bis vier Jahre halten. Herr Rokicki merkt an, dass bei einem starken Winter sich der Zustand der Straße schlagartig erheblich verschlechtern könne.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Die Präsentation wird dem Protokoll in digitaler Form angehängt.

Empfehlungsbeschluss:

1. Die Durchführung und Finanzierung der Erneuerung der städtischen Straße „Südeweg“, wird im Teilabschnitt von der Zufahrt zum „Edeka Bontjer“ bis „Sandhorster Allee“ beschlossen.
2. Der Antrag zur Vorprüfung der Förderfähigkeit und Aufnahme ins Jahresprogramm 2025 nach dem Niedersächsischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (NGVFG) für die Maßnahme „Erneuerung der städtischen Straße „Südeweg“ in einem Teilabschnitt“ wird gestellt. Die Stadt Aurich verpflichtet sich, den durch Fördermittel des Landes nicht gedeckten Teil der Kosten i.H.v. ca. 360.000, - Euro zu übernehmen.

Abstimmungsergebnis:

12 Ja-Stimmen und eine Enthaltung

**TOP 12 Stadtbus-System**

Die Beratung wird vertagt (siehe TOP 4).

**TOP 12.1 Neukonzeption und Einführung eines Stadtbus-Systems für die Stadt Aurich**  
**Vorlage: 24/089**

Die Beratung wird vertagt (siehe TOP 4).

**TOP 12.2 Antrag der Fraktion DIE LINKE, hier: Konzeptentwicklung Stadtbus Aurich**  
**Vorlage: ANTRAG 24/010**

Die Beratung wird vertagt (siehe TOP 4).

**TOP 12.3 Position zum neuen Stadtbussystem der Fraktion DIE LINKE**  
**Vorlage: 24/072**

Die Beratung wird vertagt (siehe TOP 4).

**TOP 12.4 Position zum neuen Stadtbussystem der CDU-Fraktion**  
**Vorlage: 24/105**

Die Beratung wird vertagt (siehe TOP 4).

**TOP 12.5 Position zum neuen Stadtbussystem Ratsfrau Heidrun Weber**  
**Vorlage: 24/106**

Die Beratung wird vertagt (siehe TOP 4).

**TOP 12.6 Position zum neuen Stadtbussystem der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**  
**Vorlage: 24/107**

Die Beratung wird vertagt (siehe TOP 4).

**TOP 13 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, hier: Fahrradabstellanlage an der Sparkassen-Arena Aurich**  
**Vorlage: ANTRAG 24/011**

Herr Mohr übergibt für die Beratung dieses Tagesordnungspunktes den Vorsitz an Herrn Rudolph. Anschließend begründet er seinen Antrag. Er stellt klar, dass es sich hierbei nur um einen Prüfauftrag handele.

Herr Wento berichtet, dass die Verwaltung sich bereits in der Prüfung befände. Die Standortfrage sei schwierig, da die Situation vor Ort beengt sei. Außerdem gäbe es mit dem Landkreis eine Vereinbarung zur Nutzung der Abstellanlagen auf den Flächen des Gymnasiums. Diesbezüglich wolle man noch einmal in Gespräche gehen.

Herr Mannott und Herr Rokicki bitten darum, dass man die weitere Planung zum Busbahnhof abwarte, da dort dann ein hoher Bedarf an Stellplätzen zu erwarten sei. Man solle sich nicht die Möglichkeiten verbauen. Die Gespräche mit dem Landkreis bezüglich der Abstellanlagen des Gymnasiums sollte man auch abwarten.

Frau Biermann spricht sich gegen eine Überdachung der Abstellanlage aus. Sie beantragt die Streichung des Zusatzes "möglichst mit Überdachung". Der Vorsitzende lässt über den Änderungsantrag abstimmen. Dem Antrag wird mit 11 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen entsprochen.

Der Vorsitzende lässt sodann über den geänderten Antrag abstimmen.

Empfehlungsbeschluss:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, Möglichkeiten zur Errichtung einer ausreichend dimensionierten Fahrradabstellanlage zum Anschließen zu überprüfen und dem Ausschuss entsprechende Vorschläge vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:

10 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen

**TOP 14 Anfragen an die Verwaltung**

Frau Weber verlangt Aufklärung zur Verkehrssituation am Hoheberger Weg. Es herrsche Verwirrung über die Rechtslage. Die Antwort solle im Protokoll nachgereicht werden.

---

Antwort der Verwaltung:

Zu der Anfrage von Frau Weber antwortet die Untere Verkehrsbehörde wie folgt:

Die Stadt Aurich hat die Benutzungspflicht für den Radverkehr auf der Nebenanlage des Hoheberger Weges aufgehoben, weil u.a. die erforderlichen Mindestbreiten nicht gegeben waren bzw. sind. Durch die erfolgte Beschilderung "Gehweg, Radfahrer frei" besteht für den Radverkehr jedoch ein eingeschränktes Nutzungsrecht für die Nebenanlage, weil auf den Fußverkehr besonders Rücksicht zu nehmen ist. Über den Masterplan Radverkehr wurden begleitende Maßnahmen, wie z.B. Schutzstreifen stadtauswärts, Sharrows stadteinwärts und Hinweisbeschilderung für den Radverkehr auf der Straße angeregt, wobei die Einrichtung eines Schutzstreifens aufgrund der zu geringen Fahrbahnbreiten rechtlich nicht zulässig ist. Aufgrund vermehrter Beschwerden, insbesondere von Schulelternvertretungen, wurde überlegt, zumindest für einen Teilabschnitt zwischen dem Hammerkeweg und der Großen Mühlenwallstraße die Radwegbenutzungspflicht wieder einzurichten. Hierzu wurde eine Stellungnahme von der Fachaufsicht angefordert. Nach Vorliegen dieser Stellungnahme wird eine abschließende Regelung getroffen und dem Ausschuss mitgeteilt.

---

Frau Löschen weist daraufhin, dass die Straßenbeleuchtung in Brockzetel und Wiesens teilweise die ganze Nacht und auch am Tag leuchten würde. Herr Wento bittet um die Angabe von Adressen.

Frau Gronewold regt an, dass am Dreekamp eine Geschwindigkeitsreduzierung auf Tempo 30 geprüft werde.

Herr Rokicki möchte wissen, ob für die Fußgängerzone bereits die Abnahme erfolgt sei und ob es noch Ausbesserungsarbeiten gäbe. Er sei unzufrieden mit der Qualität der Ausführung. Es gäbe Steine mit Schäden und die Gullys seien zu tief eingebaut. Er bitte um einen Ortstermin mit Herrn Ewerth. Frau Gronewold weist in diesem Zusammenhang auf vorgefallene Stürze aufgrund der Entwässerungsrinne hin. Herr Ewerth berichtet, dass die Abnahme im März erfolgt sei. Die Pflasterung sei grundsätzlich als gut bewertet worden. Er weist daraufhin, dass der Austausch der Steine sehr schwierig sei, da es sehr große und schwere Steine wären. Diese ließen sich nicht wie vorher in der Pflasterung integrieren. Bezüglich der Entwässerungsrinne erklärt er, dass diese nach den Vorgaben des Herstellers verbaut worden sei. Zudem werde sich der Versatz über den Lauf der Jahre noch senken, da dort kein Beton darunter verbaut sei. Eine Behebung des Versatzes sei sehr aufwendig und teuer. In Bezug auf die Osterstraße weist Herr Ewerth daraufhin, dass hier die Versorgsträger gearbeitet und das Pflaster schlecht wiedereingesetzt hätten. Die Stadtverwaltung gehe diesbe-

züglich auf den Versorger zu. Er teilt mit, dass man weitere Arbeiten von Versorgungsträgern für einzelne Hausanschlüsse erwarte. Dann sollen die Arbeiten nach Vorgabe der Stadt von Strabag ausgeführt werden. Herr Fecht teilt in Bezug auf die Entwässerungsrinne seine Beobachtungen aus dem Carolinengang mit. Es seien Stürze von Radfahrern beobachtet worden, da die Rinne zu glatt sei. Zudem gäbe es im Sommer eine starke Mückenbildung.

Herr Mohr erkundigt sich zum Sachstand der Prüfung einer möglichen Radwegeverbindung zwischen Caro und dem Ärztehaus. Herr Wento erläutert, dass dadurch, dass die Flächen ausschließlich Privatgrund wären, werde es schwierig dort einen öffentlichen Weg anzulegen. Man müsse hier auch den Aufwand mit dem Nutzen gegenüberstellen.

**TOP 15 Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

**TOP 16 Schließung der Sitzung**

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 19:40 Uhr.

---

Herr Mohr  
Vorsitzender

---

Herr Wento  
Stellv. Leiter Fachbereich 3

---

Frau Brechters  
Protokollführung